

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 28.

Montag den 4. Februar 1867.

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht in Strafsachen in Wien erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, in der autographirten Correspondenz „Expres“ vom 27. November 1866, Z. 326, u. zw. in den Worten: „Wir müssen uns wehren gegen die Feinde der deutschen Bildung und Gesittung, gegen die Jesuiten — (Demonstrativer Beifallssturm) — gegen die Jesuiten des deutschen Liberalismus u. s. w.“, das Vergehen der Aufreizung gegen eine gesetzlich anerkannte Körperschaft im Sinne des § 302 St. G. B. und verbindet hiemit über die von dem k. k. ö. Oberlandesgerichte verfügte Beschlagnahme im Sinne der §§ 16 des Gesetzes über das Verfahren in Presssachen, 36 und 37 des Pressgesetzes, das Verbot der weiteren Verbreitung und die Anordnung der Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare dieses Blattes.

Wien, am 25. Jänner 1867.

Der k. k. V.-Präsident: Schwarz mp.
Der k. k. Rathsecretär: Thallinger mp.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 9. Jänner 1867.

1. Dem Heinrich Kestler, Locomotivführer zu Gaub in Nassau (Bevollmächtigter Franz Kratochwill, städt. Rechtsrath in Salzburg) auf die Erfindung eines selbstthätigen Schmierapparates für Cylinder und Schieberlasten, auf die Dauer von zwei Jahren.

Diese Erfindung ist in Belgien seit dem 21. Februar 1866 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentirt.

2. Dem Prokop Urban, Obertelegaphisten in Wien, Wieden, Theresianumgasse Nr. 5, auf die Erfindung einer Spannzwinde zum Spannen des Telegraphen-Verbindungsdrahtes, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Martial Vidault, Büchsenmacher zu Saint Duen in Frankreich, und Guillaume Etieze, genannt Lagrère, Büchsenmacher in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Hinterladungsgewehren, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joseph Wernbl, Waffenfabricanten, und Karl Hollub, Werkmeister, Beide in Steyrdorf zu Stadt Steyr in Ober-Oesterreich, auf die Erfindung eines Hinterladungsgewehres mit cylindrischem Verschlusse, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Wilhelm Conrath, Metallwaaren-Fabricanten in Wien, Wieden, Logenburgerstraße Nr. 4 und 6, und G. Topham, Maschinenfabricanten ebendaselbst Nr. 10, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schraubenpresse, für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Julius Brönnner in Frankfurt a. M. (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, hohen Markt Nr. 11), auf Verbesserungen seiner bereits privilegirten Gasbrenner, für die Dauer von drei Jahren.

Diese Verbesserungen sind in Belgien seit dem 11ten September 1866 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 2 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(40)

Nr. 258/4.

Rundmachung.

In Krainburg wurde eine Staats-Telegraphen-Station mit beschränktem Tagdienste eröffnet.

Friest, am 31. Jänner 1867.

In Dienstes-Absen des Herrn k. k. Telegraphen-Inspectors:
A. Wagner.

(41—1)

Nr. 217.

Aufforderung.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf werden nachbenannte, derzeit unbekanntes Aufenthaltes befindliche Gewerbetreibende, als:

1. Johann Potočnik, Sattler von Feistritz Hs.-Nr. 33, Steuergemeinde Feistritz, Artikel des Steuerscheines 49, rückständiger Betrag an der Erwerbsteuer 5 fl. 90 kr.;

2. Franz Djel, Schneider von Kropf Hs.-Nr. 36, Steuergemeinde Kropf, Artikel des Steuerscheines 17, rückständiger Betrag an der Erwerbsteuer 4 fl. 93 1/2 kr.;

3. Barbara Djel, Greislerin von Kropf Hs.-Nr. 34, Steuergemeinde Kropf, Artikel des Steuerscheines 139, rückständiger Betrag an der Erwerbsteuer 4 fl. 93 1/2 kr.;

4. Maria Gogala, Wirthin von Graschach Hs.-Nr. 2, Steuergemeinde Graschach, Artikel des Steuerscheines 25, rückständiger Betrag an der Erwerbsteuer 1 fl. 95 kr.;

5. Jakob Legat, Schlosser von Radmannsdorf Hs.-Nr. 1, Steuergemeinde Radmannsdorf, Artikel des Steuerscheines 100, rückständiger Betrag an der Erwerbsteuer 3 fl. 95 kr.

hiemit aufgefordert, ihre Erwerbsteuer-Rückstände pro 1866 von ihrem Gewerbe bei dem k. k. Steueramte zu Radmannsdorf

binnen vier Wochen

um so gewisser zu bezahlen, als widrigens die fraglichen Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, am 24ten Jänner 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 28.

(250—1)

Nr. 8170.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Paul Schager von Windischdorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Paul Schager von Windischdorf hiermit erinnert:

Es habe Georg Stampfel von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedicter, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 105 fl. 23 1/2 kr., sub praes. 25. October 1866, Z. 8170, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

23. Februar 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerbh. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Janklisch von Schwarzenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 16. November 1866.

(249—1)

Nr. 8894.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Zurl von Schwarzenbach.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Zurl von Schwarzenbach hiermit erinnert:

Es habe Herr C. A. Kornitzer von Brod wider denselben die Klage auf Bezahlung von 40 fl. c. s. c., sub praes. 22. November 1866, Z. 8894, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

16. Februar 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerbh. Entschliessung vom 18. October

1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Janklisch von Schwarzenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 23. November 1866.

(261—1)

Nr. 8120.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Kropf von Biefeld, durch Dr. Benedicter von Gottschee, gegen Johann Kropf von Schallendorf wegen aus dem Urtheile vom 20. Mai 1865, Z. 3765, noch herrührender Schuld die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 307 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 6. November 1866.

(259—1)

Nr. 8599.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Jonke, durch Maria Jonke von Gottschee, gegen Stefan Koschar von Gottschee wegen aus dem Vergleiche vom 18. Mai 1865, Z. 3756, schuldiger 148 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadt Gottschee sub Tom. 29 1/2, Fol. 297 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 12. November 1866.

(260—1)

Nr. 8042.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hönigmann von Kostern gegen Maria Michitsch von Windischdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Mai 1866, Z. 3044, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, Fol. 117 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 845 fl. ö. W., ge-

williget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 19. November 1866.

(225—2)

Nr. 6681.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal, durch Herrn Dr. Benedicter, gegen Andreas Lessar von Soderschitz wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Mai 1866, Z. 3387, schuldiger 323 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 942 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2887 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagatzungen auf den

15. Februar,
15. März und
13. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 22. October 1866.